

WILLY MANSBACH

PALÄSTINA

Eindrücke einer kurzen Reise



Meine Reise ging nach Cairo, Luxor und Assuan. Die alten ägyptischen Stätten, die uralte Kultur zu studieren und dabei auch das heutige orientalische Leben, sowohl in der Großstadt (Cairo) wie auf dem Lande bei den Fellachen kennen zu lernen, war der Zweck meiner Reise. Und weil es von dort aus nicht weit nach Palästina ist — man fährt mit dem Palästina-Expreß von Cairo bis Jerusalem nur eine Nacht — beschloß ich, ganz kurz nach Palästina herüber zu fahren.

Aegypten war das Hauptziel, und Palästina nur Nebensache. Und gerade das Gegenteil wurde dann der Fall! Palästina wurde Hauptzweck und Aegypten ging nur nebenher; denn mir ging es, wie es wohl jedem geht, der nach Palästina kommen wird:

Hat man einmal den palästinensischen Boden betreten, kommt man nicht mehr davon los.

Es ist dort soviel Sehenswertes. Neben den alten historischen Stätten mit den unzähligen biblischen Ueberlieferungen soviel Neugeschaffenes, trotz allem, was man darüber gelesen hat, Nicht-Geahntes, daß man aus dem Staunen nicht herauskommt.

Was dort in wenigen Jahren von den jüdischen Pionieren geleistet wurde und heute noch geleistet wird, ist kaum zu beschreiben. —

In schöner Fahrt geht es von Cairo nach Kantara-West, hierauf mit der Fähre über den Suezkanal nach Kantara-Ost (die Grenze zwischen Afrika und Asien) und von hier aus erreichen wir in zirka dreistündiger Eisenbahnfahrt durch die Sinai-Halbinsel bei Rafa palästinensisches Gebiet.

In Jerusalem angekommen, bemerken wir sofort einen wohltuenden Gegensatz gegenüber Aegypten.